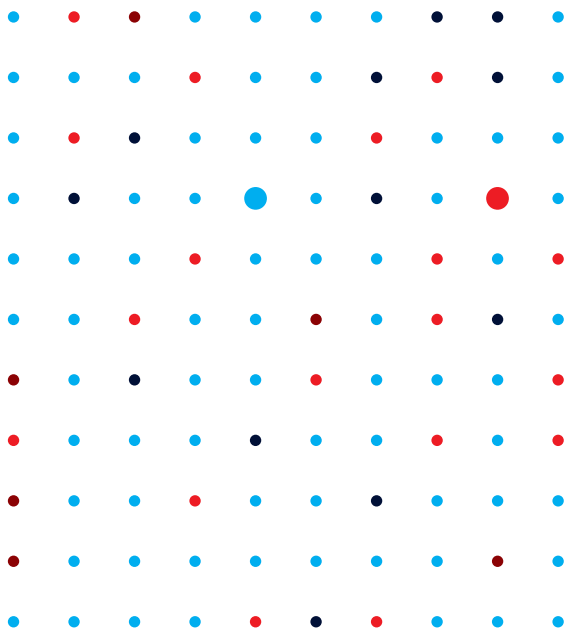
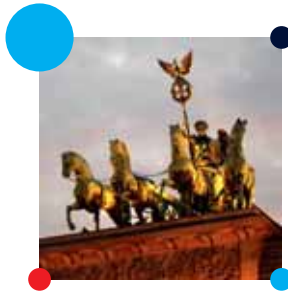


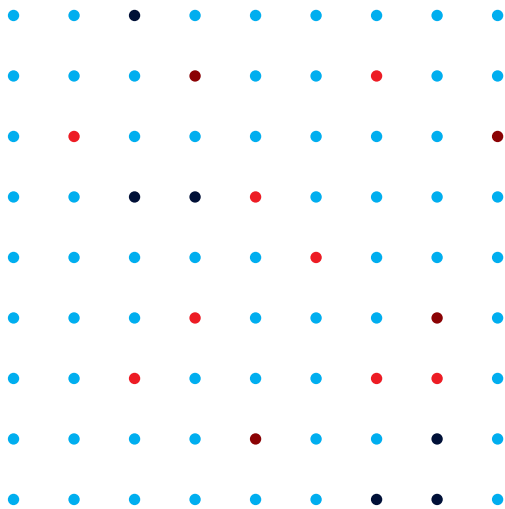
Tätigkeitsbericht 2009



Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine

DVT

Tätigkeitsbericht 2009



Mitgliederservice Seite 4

- Geschäftsführerseminar zu »Projektförderung in Europa« und »Besteuerung von Vereinen und Verbänden«
- Neue Datenbank für DVT-Mitgliedsvereine: R-ITA

Förderung von Technik und Naturwissenschaften Seite 5

- DVT meldet sich in Klimadebatte zu Wort
- DVT-Vorstand zieht Kompetenzen an sich
- Beteiligung an Projekten

Preisverleihungen Seite 6

- Stiftung Werner-von-Siemens-Ring
- Deutscher Zukunftspreis

Nachwuchssicherung Seite 7

- Jugendpreis »Schule macht Zukunft«
- Tag der Technik 2009

Internationale Aktivitäten Seite 9

- WFEO-Generalversammlung 2009 in Kuwait (World Federation of Engineering Organisations)
- FEANI-Strategie 2009–2012 – „Strategic Planning Workshop“ des FEANI-Boards
- FEANI-Generalversammlung 2009 in Den Haag
- Professional Card for Engineers/Engineering Card
- EMC und NMC
- Zertifikat EUROPA INGENIEUR (EUR ING)

Personalia Seite 14

- Abschied von Prof. Ameling aus dem DVT-Vorstand
- Abschied von Dr. Freiburger aus der DVT-Geschäftsstelle

Mitgliederverzeichnis Seite 15

Impressum

Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine e.V. (DVT)
Steinplatz 1
10623 Berlin

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ
Stv. Vorsitzender: Dr.-Ing. Walter Thielen
Geschäftsführer: Dipl.-Pol. Jörg Maas

Vereinsregister: 24809Nz Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg

Bildnachweis ©

Titelseite: Links: Mike Haufe/Fotolia.com;
Mitte: merc/Fotolia.com; Rechts:
Tobias Machhaus/Fotolia.com
Seite 4: Freiburger/DVT; Seite 6: Bildschön;
Seite 7: Dieter Bauer/FOCUS Magazin;
Seite 9: Maas/DVT; Seite 10: FEANI;
Seite 13: Freiburger/DVT; Seite 14 oben:
Maas/DVT; Seite 14 unten: Freiburger/privat

Gestaltung

www.mehrwert.de



Rückblick auf 2009

Das Jahr 2009 hat für den DVT Veränderungen gebracht, die sich erst in 2010 auf seine Organisation und seine Arbeit auswirken werden. Anfang 2009 wurde deutlich, dass die Verwertungsgemeinschaft WORT (VG WORT) die seit zwanzig Jahren an den DVT ausgeschütteten Zuwendungen bis auf Weiteres einfrieren würde. Der Vorstand hat daraufhin der Verbandsversammlung nach eingehenden Diskussionen vorgeschlagen, die Geschäftsstelle ab 2010 zur Senkung der Verwaltungskosten von einem Dienstleister besorgen zu lassen. Die Verbandsversammlung hat dem Vorschlag mit großer Mehrheit zugestimmt und dem DVT damit neue Perspektiven in einem professionellen Umfeld eröffnet. Leider mussten wir uns im Zuge der Konsolidierung von Frau Dr. Freiberger als Referentin trennen, die jedoch übergangslos von einem Mitgliedsverein weiterbeschäftigt werden konnte. Ich danke Frau Freiberger für ihre engagierte Mithilfe beim Aufbau des DVT in Berlin sehr herzlich und wünsche ihr alles Gute für ihre berufliche Zukunft.

Seit Januar 2010 werden die DVT-Geschäfte nun von der VDI/VDE-IT unter der bewährten Leitung von Herrn Maas geführt, der als Mitarbeiter ins Unternehmen wechselte. Der problemlose Übergang war nur möglich durch einmalige Spenden unserer Mitgliedsvereine sowie der Volkswagen AG und der Robert Bosch GmbH in Höhe von fast 80 T€. Dadurch können die Jahre 2009 und 2010 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. Die zahlreichen Spender haben damit ihre Wertschätzung für die Arbeit des DVT ausgedrückt und ihm das Überleben ermöglicht. Dafür bedanke ich mich auch bei ihnen nochmals sehr herzlich. Über den Fortgang unserer Anstrengungen werden wir Sie über Newsletter und Rundschreiben auf dem Laufenden halten.

Die (letztlich erfolgreichen) Bemühungen zur Abwendung einer Insolvenz haben den Vorstand und die Geschäftsführung in 2009 so sehr in Anspruch genommen, dass die technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit darunter stark gelitten hat. Neben dem Geschäftsführerseminar, der internationalen Vertretung sowie der regelmäßigen Information der Mitglieder über relevante Themen und Initiativen konnte der DVT nicht an die gewohnten Standards seiner Arbeit anknüpfen. Dies wollen wir in 2010 wieder ändern und trotz verkleinerter Geschäftsstelle neue Services anbieten, die Ihnen helfen, Ihre Aufgaben als wissenschaftliche Fachgesellschaften zu erfüllen. Bitte begleiten Sie uns konstruktiv auf diesem Weg und geben Sie uns Rückmeldung über Ihre Wünsche und Erwartungen. Als Vorsitzender des DVT verabschiede ich mich nach zwei Amtszeiten von Ihnen und danke dem Geschäftsführer, Herrn Jörg Maas, für seine Arbeit und Ihnen – den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsvereine – persönlich für die anhaltende Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Professor Dr.-Ing. Hubertus Christ



Gut für eine Diskussion – das
Geschäftsführerseminar des DVT in
Düsseldorf

Geschäftsführerseminar zu „Projektförderung in Europa“ und „Besteuerung von Vereinen und Verbänden“

Am 18. März trafen sich Geschäftsführer und Finanzverantwortliche der DVT-Mitgliedsvereine zum Geschäftsführerseminar 2009 im Düsseldorfer IHK-Forum. Im Mittelpunkt standen die Themen „Besteuerung von Vereinen und Verbänden“ sowie „Projektförderung in Europa“, welche von zwei erfahrenen Referenten vorgetragen wurden. An die Vorträge selbst schlossen sich intensive Diskussionen an, während die Folien der Veranstaltung bereits kurze Zeit nach dem Seminar im Mitgliederbereich auf der DVT-Homepage verfügbar waren.

Die DVT-Geschäftsführerseminare wenden sich sowohl an die hauptamtlichen Leitungen unserer Mitgliedsvereine als auch an Vorstandsmitglieder, die mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen oder Mitgliederwerbung befasst sind. Die Themen werden in enger Abstimmung mit den Mitgliedsvereinen ausgewählt und richten sich an deren Anforderungen aus.

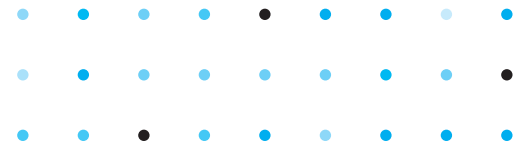
Neue Datenbank für DVT-Mitgliedsvereine: R-ITA

Das Institut für Innovation und Technik (iit Berlin) in der VDI/VDE-IT stellt dem DVT ab sofort eine Datenbank als Recherchetool für Innovations- und Technikanalyse zur Verfügung. Das Tool R-ITA bietet die Möglichkeit, nach ausgewählten und aktuellen Studien, Berichten, Aufsätzen und Statistiken in deutscher und englischer Sprache zu suchen, und zwar in den Bereichen

- Innovationssysteme und Cluster
- Innovationsbegleitung
- Evaluation
- Erfolgsbedingungen kollaborativer Forschung und Entwicklung
- Safety and Security Systems
- Innovation Life Sciences
- Technische Bildung

Darüber hinaus können die DVT-Mitgliedsvereine auf einer passwortgeschützten Seite eigene Studien, Berichte und Artikel einstellen, um damit einen größeren Adressatenkreis zu erreichen. Die Zugangsdaten sind bei der DVT-Geschäftsstelle erhältlich.

Förderung von Technik und Naturwissenschaften



DVT meldet sich in Klimadebatte zu Wort Im Dezember 2009 hat der DVT in einem Brief an die Bundesministerin für Bildung und Forschung seine große Sorge über die wachsende Diskrepanz zwischen den offiziellen Handlungs- und Forschungsvorschlägen der Bundesregierung und der Kritik an den diesen Vorschlägen zugrunde liegenden wissenschaftlichen Aussagen ausgedrückt. Dazu wurden Beispiele genannt. Der DVT befürchtet, dass das deutsche Wissenschaftssystem unglaubwürdig werden und Schaden nehmen könne, wenn der Eindruck entstünde, dass in der Klimapolitik wissenschaftliche Ergebnisse und Forschungsarbeiten unterdrückt oder gar manipuliert werden. Der DVT hat ein koordiniertes Vorgehen der im BMBF zusammengefassten wissenschaftlichen Institutionen vorgeschlagen.

In einem Schreiben vom 4. März 2010 antwortete Frau Ministerin Schavan, dass sie insbesondere die Wissenschaft ermutige, sich in vielfältiger Weise an diesem Diskurs zu beteiligen. Sie würde sich freuen, bei geeignetem Anlass die Expertise des DVT und seiner Mitgliedsvereine einbinden zu können.

DVT-Vorstand zieht Kompetenzen an sich Der DVT-Vorstand hat beschlossen, den bisherigen Ausschuss „Ingenieur- und Technikfragen“ unter der Leitung von Dr. Willi Fuchs (VDI) aufzulösen, da sich Vorstand und Ausschuss in der Vergangenheit überwiegend mit den gleichen Themen beschäftigt haben. Das Deutsche Nationalkomitee der FEANI wird von diesem Ausschuss in den Vorstand verlagert. Herr Fuchs bleibt als dessen Vorsitzender im DVT-Vorstand für dieses Gremium verantwortlich. Der Vorstand wird damit zum zentralen Gremium, in dem inhaltliche Debatten stattfinden. Arbeitsaufträge wird der Vorstand bei Bedarf anderen Gremien, wie z.B. ad-hoc-Ausschüssen, erteilen.

Beteiligung an Projekten Auch in 2009 hat sich der DVT wieder an verschiedenen Projekten beteiligt; teils im Auftrag von Mitgliedsvereinen, teils auf Anfrage der DFG. Ausschlaggebend für die Beteiligung war einerseits die Kompetenz des DVT, als Plattform für die Mitgliedsvereine und als Netzwerkpartner zu fungieren, und andererseits seine Erfahrung mit der Durchführung von Veranstaltungen zwecks Organisation von Interessen.

Im Projekt EGE hat die DVT-Geschäftsführung konkret die Etablierung eines Labels für den internationalen Studiengang „European Gas Engineer“ für den DVGW (Deutscher Verband der Gas- und Wasserfachleute) untersucht, während die DFG-Projekte „eti“ (Erkenntnistransferinitiative) und MATRIX sich auf das Thema „Technologietransfer in die industrielle Praxis“ konzentrierten. Fachlich bezogen sich die DFG-Projekte auf den Bereich der Materialwissenschaften, in dem auch einige DVT-Mitgliedsvereine aktiv sind und mit denen dabei intensiv kooperiert wurde. Alle Projekte sind im Berichtsjahr ausgelaufen und haben dem DVT neben höheren Einnahmen auch größere Kompetenzen bei der Abwicklung derartiger Kooperationsprojekte verschafft. Weitere Antragstellungen sind vorerst nicht geplant.



Der neue Ringträger zeigt, was er hat: Ehrenring und künstlerisch gestaltete Kasette aus Silber mit vier Edelsteinen. Bernard Meyer (li.) mit Prof. Ernst O. Göbel.



Stiftung
Werner-von-Siemens-Ring

Stiftung Werner-von-Siemens-Ring Traditionell am 13. Dezember, dem Geburtstag von Werner von Siemens, trifft sich der Stiftungsrat der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring, um entweder die Angelegenheiten der Stiftung zu besprechen oder – wie im letzten Jahr – einen neuen Ringträger zu feiern. Der Schiffbauer Bernard Meyer war bereits im Jahr 2008 zum neuen Ringträger gewählt worden. Wegen der notwendigen Vorbereitungen – auch der Ring muss passen! – vergeht immer ein Jahr, bevor der Erwählte ausgezeichnet werden kann. In seiner Ansprache vor über 250 Gästen in der Landesvertretung Niedersachsen in Berlin lobte Niedersachsens Ministerpräsident Wulff den Preisträger und zeigte sich stolz auf sein hoch dekoriertes Landeskind. Zahlreiche weitere Ehrengäste, wie der ehemalige Außenminister Frank-Walter Steinmeier, der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe, Staatssekretär Wolfgang Gibowski und viele Würdenträger aus niedersächsischen Städten und Landkreisen waren angereist, um mit Bernard Meyer zu feiern.

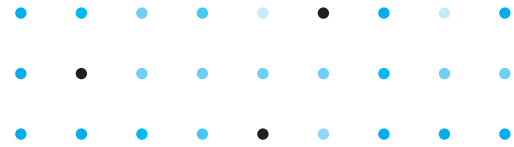
Pünktlich zur Sitzung hat die Stiftung zudem eine neue Broschüre mit den Beiträgen ihrer Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler veröffentlicht und beschlossen, ein Alumni-Programm ins Leben zu rufen, mit dem die Begegnung und der Austausch zwischen den ehemals Geförderten und den jeweils hinzukommenden Jungwissenschaftlern angeregt werden soll.

Deutscher Zukunftspreis Der DVT gehörte 2009 wieder zu den vorschlagsberechtigten Institutionen für den Zukunftspreis des Bundespräsidenten, der am 2. Dezember in Berlin verliehen wurde. Die drei Vorschläge in der engeren Wahl kamen von

- der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech),
- dem BMBF („Intelligente Implantate mit direkter Verbindung zum Arzt“) und
- der Fraunhofer Gesellschaft („Energieeffiziente Gebäude durch intelligente Materialien“).

Siegreich ging der Vorschlag von acatech aus dem Wettbewerb hervor, dem ein neuartiges Medikament von Bayer-Schering zur Behandlung von Thrombosen zugrunde lag.

Nachwuchssicherung



Die Preisträger 2009 von „Schule macht Zukunft“ stellen sich den Fotografen

Jugendpreis »Schule macht Zukunft« Mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler haben sich in diesem Jahr am FOCUS-Schülerwettbewerb beteiligt und ihre Ideen zum Thema „MOBILITÄT – Was bewegt uns morgen? Vision, Nachhaltigkeit, Verantwortung“ eingereicht. Die Preisverleihung „Schule macht Zukunft“ fand am 18. Juni 2009 im Rahmen eines großen Schülerfestivals in der Autostadt Wolfsburg statt. Mehr als 5.000 Schüler erlebten spielerisch Aktionen rund um das Thema Mobilität.

Die Sieger wurden durch FOCUS-Chefredakteur Uli Baur, die Kultusministerin des Landes Niedersachsen, Elisabeth Heister-Neumann (CDU), und Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), ausgezeichnet. Am gleichen Tag hatten die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte einer Jury vorgestellt, der auch der DVT angehört. Mit viel Eloquenz und Begeisterung überzeugten viele der Endrundenprojekte, sodass der Jury die Auswahl der Siegerteams schwer fiel.

Der erste Hauptpreis ging schließlich an 18 Schüler der 12. Klasse der Schüler-Ingenieur-Akademie des Max-Planck-Gymnasiums in Heidenheim (Baden-Württemberg) für das Projekt „mobile-car-communication – auf dem Weg in eine stau- und unfallfreie Mobilität“. Die Schüler zeigten, dass die aktive Kommunikation von Fahrzeugen untereinander zu mehr Verkehrssicherheit beitragen kann.

Kooperationspartner waren die Voith AG und die Hochschule Aalen. Die Schüler erhielten als Preis eine Reise nach New York (USA) auf Einladung der ING Diba.

Der zweite Hauptpreis ging an sechs Schüler der 12. Klasse des Gymnasiums Petershagen (Nordrhein-Westfalen) für das Projekt „Earth-Worm-Effect Car“. Der Jury gefiel das originelle Konzept, ein Auto unkompliziert zu verlängern oder zu verkürzen. Die Idee entstammt aus der Bionik und lehnt sich an den Regenwurm an. Das Auto wurde immerhin als Modell gebaut und präsentiert. Die Autostadt Wolfsburg belohnte diese Anstrengungen mit einer Reise nach Lissabon (Portugal). Darüber hinaus gab es noch einige Sonderpreise in Kategorien wie z.B. Information und Kommunikation oder Technik.



Tag der Technik 2009 Die Veranstalter des Tags der Technik 2009 konnten – wie im Vorjahr – rund 35.000 Besucher begrüßen. Die drei größten Veranstaltungen am Tag der Technik fanden an der Hochschule Albstadt mit 3.000 Gästen, der HWK Düsseldorf mit 2.800 Gästen und in Hennef mit 2.000 Besuchern statt. In Albstadt konnten sich die Besucher direkt bei Firmen, Hochschulen und anderen Einrichtungen über Ausbildungsmöglichkeiten in der Technikbranche informieren. Drumherum gab es viele Mitmachangebote. Einen steuerbaren Bagger, Morsetasten selber löten oder Roboter programmieren. Die Universität Stuttgart hat ihren selbstentwickelten Rennwagen präsentiert.

Der Mädchenanteil unter den Besuchern war mit 36 % bundesweit fast so hoch wie im Vorjahr mit 38 %. Gymnasiasten stellten wiederum die Mehrheit der Schüler, gefolgt von Real- und Berufsschülern.

Der DVT dankt allen Mitgliedsvereinen, die sich aktiv am Tag der Technik beteiligt haben und freut sich über neue Ideen und Initiativen, die diesen Tag zu einem besonderen Ereignis für Schülerinnen und Schüler machen.

Auch in 2010 wird es natürlich wieder einen Tag der Technik geben, und zwar am 18. und 19. Juni. Auf der Homepage www.tag-der-technik.de können Interessierte Termine einsehen, aber auch erfahren, wie man sich engagieren kann. Außerdem erteilt die DVT-Geschäftsstelle gerne Auskunft.

»Mit dem Tag der Technik erreichen wir sehr zuverlässig unsere Zielgruppen – ein Engagement, das sich immer wieder lohnt«

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ

Internationale Aktivitäten



WFEO-Generalversammlung 2009 in Kuwait (World Federation of Engineering Organisations)

Auf ihrer Generalversammlung hat der Weltverband der Ingenieurorganisationen, die WFEO, mit ihrer sogenannten „Kuwait Declaration“ Stellung zu drängenden Fragen der künftigen Energiepolitik genommen. Die Vertreter von über 90 Nationen – darunter der DVT für Deutschland – verabschiedeten einen Text, der sowohl die weitere Entwicklung alternativer Energien als auch die Förderung von Energiesparmaßnahmen, wie z. B. Gebäudesanierung und

-dämmung, proklamiert.

Die Deklaration vom 5. November 2009 nimmt vor allem die Entscheidungsträger in den WFEO-Mitgliedsstaaten in die Pflicht. Sie müssten von der Notwendigkeit des Umsteuerns überzeugt werden und rasch gesetzliche Maßnahmen zur Förderung alternativer Technologien umsetzen. Parallel dazu forderten die WFEO-Delegierten, dass die Öffentlichkeit stärker über den Nutzen und die Dringlichkeit klimafreundlichen Handelns aufgeklärt wird.

Als Antwort auf die jüngsten Naturkatastrophen, die die öffentliche (Energie-)Infrastruktur bedrohen, gründete die WFEO ein Standing Committee zum „Natural Disaster Management“ unter Vorsitz des Japaners Ishii.

Ferner verabschiedeten die WFEO-Mitgliedsländer zwei weitere draft position papers, und zwar zu den Themen „Mobility“ und „Accreditation“.

Zum President Elect wählte die Generalversammlung den Kuwaiti Adel Al-Kharafi, während der Grieche Kostas Alexopoulos zum Vice President bestimmt wurde. Barry Gear aus Australien gab sein Präsidentenamt in Kuwait an die Spanierin Maria Laffargue ab, die der WFEO nun für zwei Jahre vorsteht. | www.wfeo.org

FEANI-Strategie 2009–2012 – »Strategic Planning Workshop« des FEANI-

Boards Auf einem moderierten Workshop Anfang Januar 2009 haben die Mitglieder des FEANI-Boards, darunter Hans Heinz Zimmer (VDE) für Deutschland, die Hauptaktivitäten und Verantwortlichkeiten bis zum Jahr 2012 diskutiert und festgelegt. Als sogenannte „Focus Areas“ wurden folgende Bereiche mit Handlungsbedarf identifiziert:

- Education and professional development (hier soll vor allem EUR ACE aktiv in mehr Ländern als bisher vorangetrieben werden),
- Mobility (Action plan für ENGCARD und Überarbeitung der EUR ING-Kriterien),
- Professional standards and ethics (Beobachtung anderer Berufsgruppen),
- Social engineering issues (dazu auch Gründung einer working group),
- European Engineering (Ausweitung der Lobbyarbeit und Sicherstellung der FEANI-Einbindung in Konferenzen, Call for tender etc.).

FEANI-Generalversammlung 2009 in Den Haag Die FEANI-Delegierten sind am 2. Oktober in der Shell-Hauptverwaltung in Den Haag zur Generalversammlung 2009 zusammen gekommen. Auf der Tagesordnung standen insbesondere der Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, aber auch eine Debatte über die Ziele der kommenden Jahre.

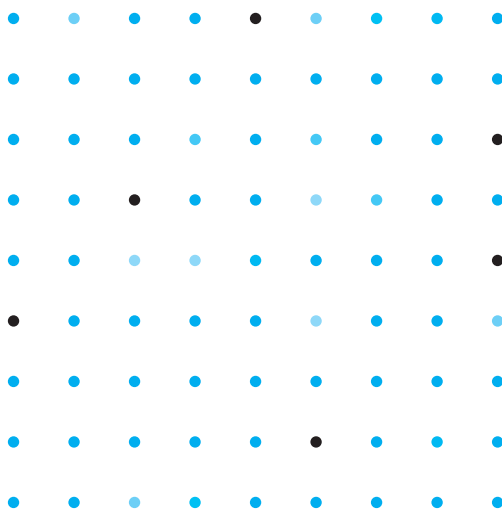
Die FEANI hat auch das letzte Geschäftsjahr mit einem Überschuss abgeschlossen und führt dies hauptsächlich auf die Beteiligung an EU-Projekten zurück. Der enge Kontakt zur EU-Kommission hatte nach Meinung des Vorstandes aber nicht nur positive Auswirkungen auf den FEANI-Haushalt, sondern auch dazu beigetragen, dass die FEANI bei Ingenieurangelegenheiten mittlerweile in alle Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene sehr gut eingebunden ist.

In einer Debatte über laufende und künftige Aktivitäten berichtete der Vorstand über das „University Ranking Projekt“ der EU-Kommission, an dem sich die FEANI zusammen mit anderen Partnern beteiligen wird. Das Konsortium soll europäische Länder dahingehend untersuchen, welche Stärken und Schwächen die nationalen Hochschulen auszeichnen und wo sie im internationalen Vergleich stehen. Die FEANI verspricht sich davon, die Vorherrschaft nicht zuletzt amerikanischer Rankings zu durchbrechen und ein realistisches Bild des internationalen Hochschulsystems in Europa zu zeichnen.

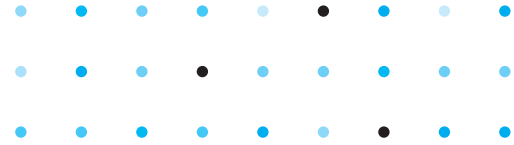
Generalsekretär Philippe Wauters berichtete abschließend über eine gemeinsame Initiative der FEANI mit dem VDI, die in 2010 unter dem Motto „More engineers for Europe“ starten soll. Dazu fand Mitte Oktober eine Auftaktveranstaltung in Brüssel – zusammen mit VDE und der EUREL – statt.

Weitere Beschlüsse der FEANI-Generalversammlung in Kürze:

- die FEANI unterstützt die Weltingenieurkonferenz (World Engineer's Convention, WEC) im Jahr 2011 in Genf, siehe dazu auch www.wec2011.ch,
- die Mitgliederbeiträge bleiben in 2010 stabil, ein Anteil („share“) entspricht ca. 4.200 Euro,
- Polen verliert auf eigenen Wunsch zwei seiner bislang vier shares,



Die FEANI-Vertreter/innen tagten im ansprechenden Ambiente der SHELL-Hauptverwaltung in Den Haag



- Frankreich wird in 2011 und 2013 die Anzahl seiner shares um jeweils zwei erhöhen, um der Größe des Landes und der Bedeutung der Volkswirtschaft in der FEANI Rechnung zu tragen,
- Kroatien erhält als neues FEANI-Mitglied ein share,
- Daniel Ameline (FR) wird neues Mitglied des Executive Board.

Die nächsten Generalversammlungen finden in Sofia (Bulgarien, 2010) und Genf (Schweiz, 2011) statt.

Professional Card for Engineers/Engineering Card In einer teilweise sehr heftig geführten Debatte hat die FEANI-Generalversammlung über das weitere Vorgehen bei der sogenannten Engineering Card (ENGCARD) gerungen. Die Arbeitsgruppe unter britischer Leitung konnte seit der letzten Generalversammlung nahezu keine greifbaren Ergebnisse vorweisen. Dies führte zu Kritik zahlreicher Ländervertreter und schließlich zum Angebot des VDI-Direktors und Präsidenten des Deutschen Nationalkomitees, Willi Fuchs, das Engineering Card (ENGCARD)-Projekt unter Führung des VDI weiter voranzutreiben. Die deutsche Initiative wolle untersuchen, ob ein Ausweis in Europa Anklang finden könnte, der erworbene Abschlüsse und Qualifikationen auf einer handlichen Plastikkarte nachweist. Nachdem andere Berufsgruppen eine ähnliche Karte bereits eingeführt haben, sollten die Ingenieure nicht länger warten, eine eigene Professional Card zu verwirklichen. Das Schweizer Nationalkomitee hat bereits eine eigene Engineering Card in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium eingeführt.

Der VDI hat im Frühjahr 2010 ein (nationales) Konzept vorgelegt, mit dem sich eine Professional Card in Deutschland in Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Österreich, Schweiz und Niederlande umsetzen ließe. Unterstützt von einer ideellen Trägergemeinschaft, könnte die Professional Card rasch zahlreiche Kunden gewinnen, die ihre Identität als Ingenieur oder Ingenieurin in Zeiten von Bologna bewahren und sich optimale Startvoraussetzungen auf dem europäischen Arbeitsmarkt sichern wollen. Nach dem Kick-off auf der Hannover Messe im April 2010 will der VDI das Konzept weiteren FEANI-Ländern anbieten.

EMC und NMC Das **European Monitoring Committee (EMC)** trifft sich regelmäßig fünf Mal im Jahr, um die europäische Ingenieurausbildung zu beobachten, die Weiterentwicklung des FEANI Index voranzutreiben sowie die Anträge zum Europa Ingenieur (EUR ING) zu bearbeiten. Darüber hinaus nimmt das EMC Stellung zu FEANI-Aktivitäten und bereitet selbst strategische Initiativen des Boards vor.

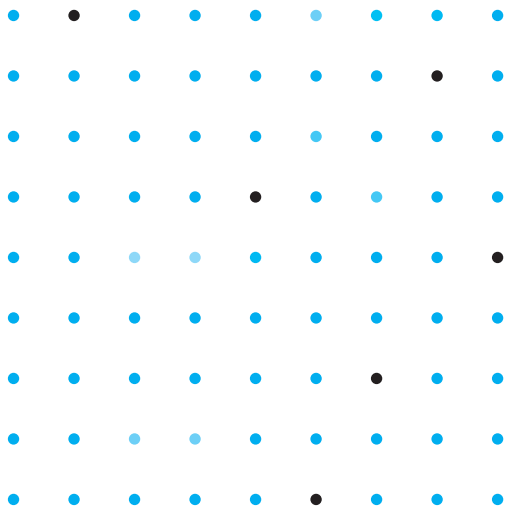
In 2009 hat das EMC mehrfach über die Kriterien für die Zuerkennung des EUR ING-Titels und das künftige Geschäftsmodell der FEANI diskutiert. Im Vorfeld hatten mehrere Mitgliedsländer gefordert, first cycle degrees komplett aus dem FEANI Index zu streichen und nicht mehr als Eingangsqualifika-

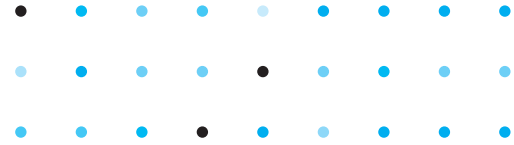
tion für den EUR ING-Titel zuzulassen. Nur noch Absolventen von second cycle degrees sollten sich um den EUR ING bewerben dürfen. Unklar blieb, was mit den „special cases“ passieren sollte. Für Deutschland hätte die Nichtzulassung von FCD-Absolventen zu einer weiteren Reduzierung der Bewerberzahlen für den EUR ING geführt. Auf der FEANI-Generalversammlung erreichte die Initiative keine Mehrheit; allerdings wird es zu einer Änderung des parchment kommen, auf dem künftig vermerkt werden wird, ob ein first oder second cycle degree Grundlage der Zuerkennung ist. Für Bewerber mit Abschlüssen vor Bologna sowie für Sonderfälle gilt diese Änderung nicht.

Außerdem hat das EMC mit der Analyse anderer Organisationen mit Bezug zur Akkreditierung von Ingenieurstudiengängen begonnen, um Anregungen für die Weiterentwicklung der eigenen Kriterien zu erhalten. Während das EMC bei seinen Evaluationen immer noch input-orientierte Kriterien zugrunde legt, konzentrieren sich andere, wie z.B. der Washington Accord, voll auf outcome-basierte Kriterien, die darauf abzielen zu prüfen, was die Absolventen können (statt: wissen) müssen.

Das **National Monitoring Committee (NMC)** hat sich im Januar und im Juni 2009 zu seinen Sitzungen getroffen. Unter dem Vorsitz von Dr. Kruno Hernaut, der viele Jahre EMC-Vorsitzender war, erörtert das NMC Entwicklungen im Bereich der (europäischen) Ingenieurausbildung und deren Auswirkungen auf die nationale Gesetzgebung, berät den DVT-Vorstand bei Anträgen an die FEANI-Generalversammlung und behandelt Zweifelsfälle in EUR ING-Antragsverfahren.

Im vergangenen Jahr standen darüber hinaus die Akkreditierung von Ingenieurstudiengängen, die Prüfung von EUR ACE-Studiengängen für den FEANI-Index sowie die Bedeutung des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) auf der Tagesordnung.





Das NMC während einer Sitzung in Berlin. V.r.n.l.: Dr. Iring Wasser, Dr.-Ing. Michael Schanz, Prof. Dr. Hermann Ostendorf, Dr. Kruno Hernaut, Jörg Maas

Zertifikat EUROPA INGENIEUR (EUR ING) Die Zahl der Anträge auf Ausstellung des **EUR ING-Zertifikats** ist in 2009 auf einen neuen Tiefstand gesunken. Während in 2008 noch 31 neue EUR ING ausgezeichnet wurden, sank deren Zahl im vergangenen Berichtsjahr auf 29. Die DVT-Geschäftsstelle setzt alles daran, diesen negativen Trend mittelfristig umzukehren und kann seit Mitte 2009 auf die Unterstützung eines erfahrenen Europa-Ingenieurs aus Baden-Baden, Herrn Norbert Rapp, zurückgreifen. Herr Rapp hat sich bereit erklärt, an süddeutschen Hochschulen ehrenamtlich für das FEANI-Zertifikat zu werben.

Ein erfolgreich evaluierter Antrag kostet den Bewerber 265 Euro. Das EUR ING-Zertifikat dient vor allem der Mobilität von Arbeitnehmern und zum Nachweis von im Berufsleben erworbenen Kompetenzen als Ingenieur. Für Absolventen eines Ingenieurstudiengangs reicht der Nachweis von drei bis vier Jahren Berufserfahrung aus. Bewerber ohne Abschluss eines Ingenieurstudiums müssen als sogenannte Sonderfälle („special cases“) mindestens 15 Jahre Berufserfahrung in einem Ingenieurberuf vorweisen.

Bei allen Fragen rund um das Zertifikat EUR ING hilft die DVT-Geschäftsstelle gerne weiter. Auch die Vorprüfung der Anträge findet hier statt. | www.dvt-net.de/europa/eur-ing.html

Vorstand Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine

Stand: Dezember 2009

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ
[Vorsitzender](#)
Deutscher Verband Technisch-
Wissenschaftlicher Vereine, DVT

Dr.-Ing. Willi Fuchs
Verein Deutscher Ingenieure, VDI

Dipl.-Ing. Iris Gleicke, MdB
Zentralverband der Ingenieurvereine, ZBI

Dipl.-Pol. Jörg Maas
[Geschäftsführendes Vorstandsmitglied](#)
Deutscher Verband Technisch-
Wissenschaftlicher Vereine, DVT

Dr.-Ing. Walter Thielen
[Stellvertretender Vorsitzender](#)
Deutscher Verein des Gas- und
Wasserfaches, DVGW

Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer
Verband Elektrotechnik Elektronik
Informationstechnik, VDE

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Carl-Dieter Wuppermann
Stahlinstitut VDEh

Dr.-Ing. Pedro D. Portella
Deutscher Verband für Materialforschung
und -prüfung, DVM



War seit 2004 im DVT-Vorstand
aktiv: Professor Dieter Ameling,
hier mit DVT-Geschäftsführer
Jörg Maas

Abschied von Prof. Ameling aus dem DVT-Vorstand

Der ehemalige
Vorsitzende des Stahlinstituts VDEh Prof.
Dr.-Ing. Dieter Ameling ist mit Ablauf
seiner zweiten Amtszeit aus dem DVT-Vor-
stand ausgeschieden. Über die Wahl von
Herrn Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.Ing.
Carl-Dieter Wuppermann als Nachfolger
von Herrn Ameling haben wir bereits im
Jahresbericht 2008 berichtet. Als Danke-

schön für seine langjährige Mitwirkung besuchte DVT-Geschäfts-
führer Jörg Maas den Ausgeschiedenen in seinem Büro in Ober-
hausen und überbrachte neben den Grüßen des Vorstands auch
ein kleines Geschenk für gemütliche Kaminabende.



Nicole Freiberger bleibt dem
DVT auch nach ihrem Abschied
verbunden

Abschied von Dr. Freiberger aus der DVT-Geschäftsstelle

Dr. Nicole Freiberger arbeitete seit
September 2005 als wissenschaftliche
Referentin beim DVT und gestaltete die
Geschäftsstelle nach dem Umzug von
Düsseldorf nach Berlin erfolgreich mit um.
Ihre besonderen Kenntnisse beim Web-

design ermöglichten es dem DVT, seine Homepage fortan selbst zu
pflegen und die Kommunikation mit den Mitgliedern auf eine neue
Basis zu stellen. Bedingt durch die finanziellen Probleme, musste
sich der DVT im September 2009 von Frau Freiberger trennen.

Dennoch bleibt die enge Verbindung zwischen dem DVT und Frau
Freiberger weiter bestehen, da sich in ihrer neuen Funktion als
Referentin beim VDI Zentrum Ressourceneffizienz inhaltliche Über-
schneidungen ergeben. Darüber hinaus hat sich Frau Freiberger
bereit erklärt, ihre ehrenamtliche Tätigkeit für die Stiftung Werner-
von-Siemens-Ring fortzuführen. In diesem Rahmen kümmert sie
sich derzeit um den Aufbau eines Alumni-Programms für die von
der Stiftung geförderten Jungwissenschaftlerinnen und Jung-
wissenschaftler und pflegt weiterhin die Homepage der Stiftung.

Mitgliederverzeichnis



A

- > Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AIF)
- > Arbeitsgemeinschaft Wärmebehandlung und Werkstoff-Technik e.V. (AWT)

B

- > Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e.V. (BSVI)

C

- > Carl-Cranz-Gesellschaft e.V.

D

- > Deutsch-Französische Gesellschaft für Wissenschaft und Technologie e.V. (DFGWT)
- > DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.
- > Deutsche Gemmologische Gesellschaft e.V. (DGemG)
- > Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V. (DEGA)
- > Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie e.V. (DGE)
- > Deutsche Gesellschaft für Geotechnik e.V. (DGGT)
- > Deutsche Gesellschaft für Kristallographie e.V. (DGK)
- > Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt – Lilienthal-Oberth e.V. (DGLR)
- > Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V. (DGM)
- > Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ)
- > Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS)

- > Deutsche Gesellschaft für Wirtschaftliche Fertigung und Sicherheitstechnik e.V. (DGW)
- > Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V. (DGZfP)
- > Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall i.G. (DWA)
- > Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V. (DGMK)
- > Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein e.V. (DKV)
- > Deutscher Markscheider-Verein e.V. (DMV)
- > Deutscher Verband für Materialforschung und -prüfung e.V. (DVM)
- > Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)
- > DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
- > Deutsches Museum

E

- > EDUARD-RHEIN-STIFTUNG

F

- > Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V. (FGSV)
- > Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. (FhG)

G

- > Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (GfA)
- > Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. (GDMB)
- > Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V. (GDD)

- > Gesellschaft für Maritime Technik e.V. (GMT)
- > Gesellschaft für Tribologie e.V. (GfT)
- > Gesellschaft für Umweltsimulation e.V. (GUS)

I

- > Ingenieure der Versorgungstechnik e.V. (IDV)

K/N

- > Kerntechnische Gesellschaft e.V. (KTG)
- > NC-Gesellschaft e.V.

S

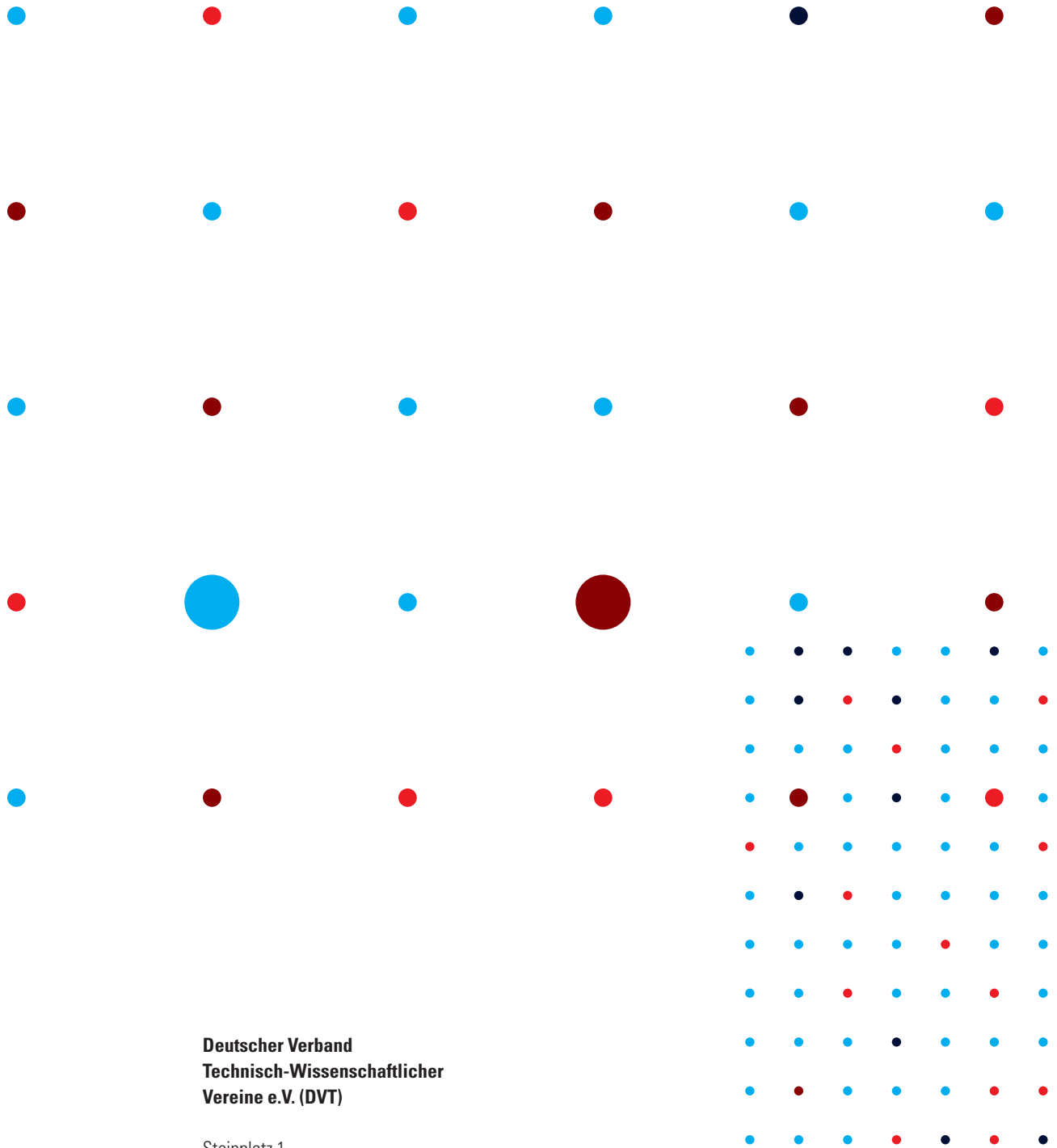
- > Schiffbautechnische Gesellschaft e.V. (STG)
- > Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

V

- > Technisch-Wissenschaftlicher Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE)
- > Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI)
- > Verband Beratender Ingenieure e.V. (VBI)
- > Verband der TÜV e.V. (VdTÜV)
- > Stahlinstitut Verein Deutscher Eisenhüttenleute (VDEh)
- > Verein Deutscher Gießereifachleute e.V. (VDG)
- > Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb)

Z

- > Zentralverband der Ingenieurvereine e.V. (ZBI)



**Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine e.V. (DVT)**

Steinplatz 1
10623 Berlin

T 030/31 00 78 –386
F 030/31 00 78 –216

www.dvt-net.de
info@dvt-net.de